

Subgen. *Aphaobius* Abeille de Perrin.

1. *B. Gobanzi* Reitt. In Höhlen der Insel Meleda.
2. *B. Dorotkana* Reitt. In Höhlen bei Drieno und Trebinje in der Hercegovina und bei Stolivo superiore in Süddalmatien.
3. *B. narentina* Mill. In Höhlen des Narentathales und in Höhlen bei Trebinje, Drieno und Caplina in der Hercegovina.
4. *B. Paganettii* Ganglb. In der Höhle bei der Stadt Curzola auf der Insel Curzola.

Subgen. *Bathyscia* s. str.

5. *B. Lesinae* Reitt. (*Karamani* Reitt., *pumilio* Reitt.). Lesina, Mittelitalien (Neum am Meere), Ober- und Mittelitalien. Unter Steinen und abgefallenem Laub, aber auch in Höhlen.
6. *B. Erberi* Schauf. Süddalmatien, Hercegovina, Montenegro. Unter abgefallenem Laub und in Eingängen von Höhlen.
7. *B. curzolensis* Ganglb. Im Eingange der oben erwähnten Höhle der Insel Curzola und im Freien unter abgefallenem Laub.

Eine neue Art der Pselaphiden-Gattung *Pygoxyon*
aus Süddalmatien.

Beschrieben von

Custos **Ludw. Ganglbauer.**

(Eingelaufen am 31. October 1901.)

***Pygoxyon Zellichi* nov. spec.**

Von *Pygoxyon lathridiiforme* Reitt. in Folgendem verschieden: Wesentlich grösser, Länge 2—2·1 mm gegen 1·7—1·8 mm. Der Kopf viel breiter und tiefer sculptirt, seine Breite wesentlich grösser als die Länge vom Vorderrande des Halsschildes bis zur Aufbiegung des Insertionshöckers der Fühler, die Augen grösser, die dreieckigen Seitenhöcker der Schläfen und der dicken Halspartie viel kräftiger, die ersten seitlich viel weiter als die Augen, die letzteren so weit als die Augen vorspringend, die Querfurchen, durch welche die Halspartie vom Scheitel getrennt wird, breiter und tiefer und vorne und hinten sehr scharfkantig begrenzt, das Mittelgrübchen der Halspartie viel kleiner, die hinten durch eine Mittelfurche oder ein Grübchen getheilte Stirn-Scheitelbeule grösser, die sie umschliessenden Bogenkiele kräftiger und nach aussen stärker convex, der abgeschnürte Insertionshöcker der Fühler in der Mittellinie nur fein oder undeutlich gefurcht. Die Fühler viel dicker, ihr erstes Glied weniger als um die Hälfte

länger als dick, das 3.—9. Glied sehr stark quer, doppelt so breit als lang, das zehnte Glied viel grösser als bei *lathridiiforme*, das Endglied dicker oval und mehr zugespitzt. Der Halsschild im Verhältnisse zu den Flügeldecken grösser und namentlich breiter als bei *lathridiiforme*, im Uebrigen wie bei diesem gebildet. Die Flügeldecken länger, flacher gewölbt und an den Seiten weniger gerundet als bei *lathridiiforme*, fast ebenso lang als zusammengenommen breit, mit viel kräftigerer, aussen schräg abgestutzter und nach hinten in Form eines kleinen, scharfen Zähnehmens bei directer Ansicht von oben über den Seitenrand vorspringender Schulterbeule und mit kräftigerer Dorsal- und Schulterrippe. Das dritte Dorsalsegment vollkommen freiliegend, in der Mittellinie der ganzen Länge nach fein und scharf gekielt. Beim ♀ das neunte Fühlerglied so breit wie die vorhergehenden Glieder, beim ♂ so wie bei *Pygoxyon lathridiiforme* Reitt. und *Apfelbecki* Gangl. (Wissensch. Mitth. aus Bosnien u. der Hercegovina, Bd. V, 1897, 493) breiter und stärker quer.

Von Herrn Hauptmann Josef Zellich bei Crkvice in der Krivošćje in fünf Exemplaren aufgefunden.

Im Anschlusse gebe ich eine Bestimmungstabelle der drei nunmehr aus Dalmatien und dem Occupationsgebiete bekannt gewordenen *Pygoxyon*-Arten.

1. Die Oberseite mit mässig langer, mässig emporgehobener Behaarung bekleidet. Der Halsschild kaum um die Hälfte breiter als lang und höchstens um $\frac{1}{3}$ breiter als der Kopf, auf der Scheibe nicht sehr weitläufig mit ziemlich groben Punkten besetzt. Länge 1·7 mm. Bosnien (*Ivan planina*).
Apfelbecki Ganglb.
- Die Oberseite mit langer, schräg abstehender Behaarung bekleidet. Der Halsschild fast doppelt so breit als lang und um die Hälfte breiter als der Kopf, auf der Scheibe nur sehr spärlich mit äusserst feinen Punkten besetzt 2
2. Kleiner. Länge 1·7—1·8 mm. Der Kopf kleiner, nicht breiter als vom Vorderande des Halsschildes bis zur Aufbiegung des Fühlerhöckers lang. Die Augen klein. Die Seitenhöcker der Schläfen und der Halspartie kurz und stumpf, die ersteren seitlich kaum über die Augen vorspringend, die Spitzen der letzteren von einander nicht weiter entfernt als die Innenränder der Augen. Die Fühler weniger dick, ihre mittleren Glieder etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Die Flügeldecken kürzer als zusammengenommen breit, an den Seiten stärker gerundet, mit stumpfer, nicht über den Seitenrand vorspringender Schulterbeule. Süddalmatien (Ragusa, Pridvorje, Castelnuovo), Hercegovina (Drieno), Montenegro *lathridiiforme* Reitt.
- Grösser. Länge 2—2·1 mm. Der Kopf grösser, viel breiter als vom Vorderande des Halsschildes bis zur Aufbiegung des Fühlerhöckers lang. Die Augen grösser. Die Seitenhöcker der Schläfen und der Halspartie viel kräftiger, die ersteren seitlich viel weiter als die Augen, die letzteren so weit als die Augen vorspringend. Die Fühler dicker, ihre mittleren Glieder

doppelt so dick als lang. Die Flügeldecken fast so lang als zusammen-
genommen breit, mit kräftiger, aussen schräg abgestutzter, nach hinten
in Form eines kleinen, scharfen Zähnchens bei directer Ansicht von oben
über den Seitenrand vorspringender Schulterbeule. Süddalmatien (Crkvice).
Zelichi Ganglb.

Franz Unger.

Gedenkrede,

gehalten am 14. Juli 1901 anlässlich der im Arkadenhofe der Wiener Universität
aufgestellten Unger-Büste.¹⁾

Von

Hofrath Prof. Dr. Julius Wiesner.

(Eingelaufen am 25. October 1901.)

Hochansehnliche Versammlung!

Ein Jahrhundert trennt uns von der Geburt des Naturforschers Franz Unger²⁾ und drei Jahrzehnte sind seit seinem Tode dahingegangen. Das an Arbeit und Erfolgen reiche Leben Unger's rückte nunmehr in so weite Entfernung, dass wir die bewegende Kraft seiner Entdeckungen und seiner Gedanken in ihrer Wirkung auf die Weiterentwicklung der Wissenschaft besser beurtheilen können, als wenn wir knapp am Abschlusse seines Lebens stünden, und objectiver vermögen wir jetzt sein Lebenswerk zu würdigen, als wenn das schmerzliche Gefühl des plötzlich hereingebrochenen Verlustes unser Auge trüben würde.

¹⁾ Die Gedenkrede wurde im kleinen Festsale der Universität gehalten. Die Universität war durch den akademischen Senat mit dem Rector magnificus Prof. Dr. Schrutka v. Rechtenstamm an der Spitze und durch zahlreiche Professoren aller vier Facultäten, die Grazer Universität durch Herrn Prof. Dr. Haberlandt vertreten. Es hatte sich eine grosse Zahl von Deputationen, geladenen Gästen und ein zahlreiches Publicum eingefunden.

Es waren erschienen die Sectionschefs Freiherr v. Bienertb und Dr. Ritter v. Herz. Die Akademie der Wissenschaften war durch ihren Präsidenten Prof. Dr. Suess, das k. k. naturhistorische Hofmuseum durch seinen Intendanten Hofrath Dr. Steindachner, die Geologische Reichsanstalt durch ihren Director Hofrath Dr. Stache, das botanische Hofmuseum durch seinen Leiter Dr. Zahlbruckner, das paläontologische Hofmuseum durch seinen Director Prof. Th. Fuchs, die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft durch den Vice-Präsidenten Dr. Ostermeyer und den Secretär Dr. Krasser, die morphologisch-physiologische Gesellschaft durch Hofrath Prof. Dr. Zuckerkandel, der Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse durch seinen Präsidenten Hofrath Prof. Dr. v. Lang, die k. k. Gartenbau-Gesellschaft durch den Director Fr. Abel und einige ihrer Verwaltungsräthe, der Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Hietzing durch seinen Ehrenpräsidenten Hofgärten-Director Umlauf und den Präsidenten Hofgarten-Director Bayer, der Naturwissenschaft-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Ganglbauer Ludwig

Artikel/Article: [Eine neue Art der Pselaphiden-Gattung Pygoxyon aus Süddalmatien. 49-51](#)